

# RÜCKENWIND

**Der totale Tiefbass-Trip: Die Subwoofer in diesem Smart pusten einem aus den Rückenlehnen direkt ins Kreuz.**

Von Heiko Döbber



Der Smart – die einen lieben ihn, die anderen schmunzeln über ihn. Unter Auto-HiFi-Freunden jedoch mausert sich das gerade einmal 2,70 Meter lange Mini-Auto zu einem Klassiker. Das zeigen nicht nur die Entscheidungen von Einbauern wie B&S Car Audio oder HUB-Car.com, speziell für den Smart angefertigte Woofer- und Lautsprecher-Sets anzubieten (siehe *autohifi* 1/2009), auch auf Messen und Treffen ist der Zwerg ein immer häufiger gesichteter Gast – wie im April auf der Car+Sound 2009, wo der hier vorgestellte Kenwood-Smart stark umlagert war.

Üblicherweise gehen die Bestrebungen beim Einbau einer Auto-HiFi-Anlage im Smart in Richtung Platzsparen und Erhaltung der Originaloptik. Dazu werden Subwoofer-Gehäuse im Fußraum montiert und Endstufen unter den Sitzen verstaubt. Beim Kenwood-Smart sieht das ganz anders aus. Generell ist dieser Smart anders: Er bietet satte 98 Turbo-PS auf sportliche 800 Kilogramm Gewicht, ein Sportgetriebe und Alufelgen in für einen Smart geradezu monströsen Dimensionen von 16 Zoll an der Vorderachse und 17 Zoll hinten.

Die Muskelprotz-Ambitionen hat der Kenwood-Smart dem Mer-

cedes-Tuner Brabus zu verdanken, der den Cityflitzer mit schicken Alu-Dekorteilen auch im Innenraum auf Vordermann brachte.

**Prachtvoll installierte Anlage**  
Für die echten Hingucker im Innenraum sorgt jedoch die prachtvoll installierte HiFi-Anlage, bei der die Mission im Fokus stand, alle Blicke auf sich zu ziehen. Kenwood kooperierte beim Aufbau des Messe-Smarts mit Renato Rivic von X-Dream Car-Audio – ein Garant für einen spektakulären Messe-Auftritt.

Angesichts der schwarz-weißen Außenhaut des Zweisitzers führte Einbauer Rivic dieses Farbkonzept auch im Innenraum fort. Im ersten Schritt mussten dabei die nagelneuen Sitze dran glauben – mit einem sicheren Messerschnitt skalierte der schwäbische Einbau-Guru das fabrikneue Smart-Gestühl, um sich den Aufbau der Sitzkonstruktion ansehen zu können. „Die Sitze müssen ohnehin neu bezogen werden, sonst passt ja das eine nicht zum anderen!“ So einfach begründet man also einen solchen Eingriff in die Textilien eines neuen Autos.

So spontan, wie diese Aktion auf den ersten Blick erschien, war sie jedoch bei weitem nicht, denn Re-



Cooler Sache: Die Subwoofer in Kenwoods-Show-Smart wurden direkt in die Sitze integriert. Das sieht man nicht alle Tage, Bass-Spaß ist garantiert.



Drei auf einen Schlag: Die drei Digital-Verstärker (links) sind spektakulär in Szene gesetzt und versorgen die gesamte Anlage mit Power. Die Mittelkonsole (rechts) wurde komplett neu aufgebaut und beherbergt nun außer dem Naviceiver auch einen iPod und das Kenwood-Dreieck.

nato Rivic hatte Großes vor mit den Smart-Sitzen: Statt den Woofer hinter dem Handschuhfach oder im Fußraum zu verstecken, verfolgte er einen anderen Plan. Wie er schon bei vielen Smarts, die er für Kunden umgebaut hatte, bemerkt hatte, bietet das Innere der Rückenlehnen jede Menge Platz.

Platz, den man nutzen könnte, um Endstufen, Blackboxen zu integrieren – oder einen Subwoofer. Diese Idee hatte er schon lange im Köcher und freute sich darüber, sie bei diesem Show-Car endlich verwirklichen zu können. Umso besser, dass hier die ultraflachen und dennoch potenten Subwoofer Kenwood KFC-WPS 1000 F (Stück 180 Euro) zum Einsatz kommen sollten. Wie die abgefahrene Woofer-Konstruktion in den Smart-Sitzen zustande kam, steht im Einbau-Kasten rechts.

Ähnlich spektakulär baute er auch die Türverkleidungen des Show-Smarts um. Von außen sieht man davon nur die extrem aufwendig geformten und komplett neu aufgebauten Türgriffe, die er fließend in die Form der übrigen Verkleidung eingearbeitet hat.

Ebenso viel Arbeit und Liebe zum Detail investierte Rivic jedoch auch in die Konstruktion der übrigen Tür, denn hier musste er zunächst den Platz schaffen, um gleich zwei 16er aus Kenwoods KFC-XS 1720 P zu verbauen. Ein

solches Kompo-System schlägt mit 350 Euro zu Buche, für den Zusatztieftöner werden noch einmal 150 Euro fällig.

**Dem Tweeter eine Brücke bauen**  
Die Hochtöner des Zweiwegesystems wollte Renato möglichst weit oben installieren, die extrem kleine A-Säule des Smart und sehr großflächig unter dem Armaturenbrett sitzende Airbags machten dieses Unterfangen jedoch schwieriger als erwartet. Schlussendlich fertigte das X-Dream-Team eine mit schwarzem Leder bezogene Brücke an, die komplett über das Armaturenbrett reicht. Rechts und links außen sitzen hier nun die Hochtöner, in der Mitte prangt das Kenwood-Logo aus bedrucktem Plexiglas.

Sowohl die beiden Subwoofer als auch das Doppel-16er-System in den Türen werden von kompakten Digital-Endstufen aus dem Hause Kenwood angetrieben. Pro Subwoofer ackert ein Bass-Verstärker des Typs KAC-X1D (500 Euro); in diesem Setup liegen somit rund 600 Watt an jedem Subwoofer an. Das Frontsystem ist an der Vierkanal-Endstufe KAC-X4D angeschlossen (500 Euro), die dem rechten und linken Kompo-System als auch den Zusatz-Kickbässen mit je über 100 Watt Beine macht.

Die Verstärker verbaute Renato Rivic im Mini-Kofferraum des

## Die Subwoofer sitzen in den Sitzen

Das sieht man nicht alle Tage: Die Subwoofer-Lösung im Smart ist so speziell, dass wir sie uns näher angeschaut haben.

Die Gelegenheit, einen Subwoofer so zu verbauen, wie es Renato Rivic im Kenwood-Smart getan hat, bietet sich nicht oft. Die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen der Aktion waren, dass der Smart keine Sitz-Airbags hatte und zudem genügend Volumen unter der Lederhaut bot. Zu Anfang der Umbauaktion verordnete er den Sitzen einen Striptease. Nachdem er den Originalbezug herunterhatte, zeigten sich perfekte Verhältnisse: Auch in Anbetracht der Verdrängung der Subwoofer-Chassis und der Wandstärke des kräftigen GFK-Gehäuses boten die Sitzschalen so viel Hohlraum, dass Renato Rivic auf ein Netto-Gehäusevolumen von 14 Litern pro Tieftöner kam – ideal für Kenwoods KFC-WPS 1000 F. Die Befestigung der Konstruktion erfolgte über massive Verschraubungen in der Metallrahmen-Unterkonstruktion des Sitzes – dies garantiert eine sichere Verbindung und eine ideale Ankopplung an den Sitz.



Leer: Der Sitz bietet im Originalzustand jede Menge ungenutzte Hohlräume. Fertig: Wenn die Oberfläche verspachtelt und geschliffen ist, können die Gehäuse mit Leder bezogen werden.



Schwarzweiß: Der Smart-Innenraum wurde umgestaltet und erstrahlt nun in schwarzem und weißem Leder. Die Türen (rechts) wurden extrem aufwendig konstruiert und massiv gedämmt.

Smarts ein, ohne dabei auf den Verlust des Laderaums zu achten – schließlich soll der Smart auf Messen zeigen, was er hat. Täglicher Gebrauch mit Einkaufstüten und Wasserkräften im Kofferraum ist nicht vorgesehen. Die drei Verstärker packte der Einbauer daher in eine Wanne aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die er mit schwarzem und weißem Leder bezog. Eine weiße, ebenfalls mit Leder bezogene Umrandung der Endstufen gibt dem Kofferraum zusammen mit der indirekt strahlenden, roten LED-Beleuchtung den letzten Schliff.

Der X-Dream-Schriftzug und das rote Kenwood-Dreieck zeigen dem Kofferraumbetrachter, wer bei Konzeption und Erschaffung des Auto-HiFi-Smarts seine Finger im Spiel hatte.



Logisch: Das Kenwood-Logo prangt zentral auf der Hochtöner-Brücke des Armaturenbretts, den X-Dream-Schriftzug ließ der Einbauer in eine extra angefertigte Lenkradkranz-Konsole ein.

Die beiden Logos als auch der Kenwood-Schriftzug finden sich auch im Cockpit wieder, und zwar im Armaturenbrett, in der komplett neu gestalteten Mittelkonsole und im Lenkrad. Wow.

In der neuen Konsole sitzt auch der nagelneue Kenwood-Moniceiver

## DER SMART SCHIEBT NICHT NUR ENORME PEGEL, ER MUSIZIERT AUCH SEHR PRÄZISE

Der DNX 7240 BT (1400 Euro), der den Smart dank integrierter Navigation zu jeder Ausstellung dieser Welt dirigiert. Damit dem Fahrer auf den langen Fahrten nicht langweilig wird, schloss Renato Rivic auch einen prall gefüllten iPod an den Naviceiver an. Die Halterung für den MP3-Player befestigte er unter einer Plexiglas-scheibe in der Mittelkonsole.

## Satter Bass und schnelle Kicks

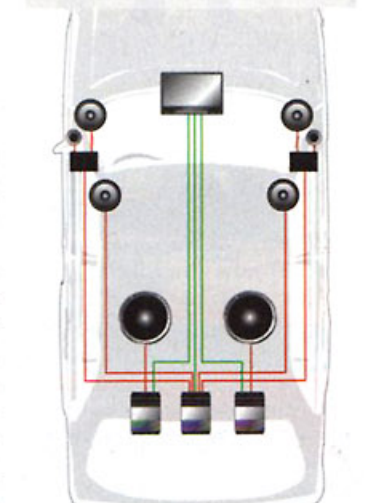
Doch im Auto ist es wie im Leben: Äußerlichkeiten sind nur dann etwas wert, wenn auch die inneren Werte stimmen. Würde der Smart so gut klingen, wie es sein atemberaubender Look verspricht? Der Klangcheck musste es zeigen.

Und hier erwies sich schnell, dass der Smart deutlich größer klingt, als er äußerlich ist. Schon bei seiner Premiere am Kenwood-Stand auf der Car+Sound in Köln beeindruckte der Mini-Flitzer mit enormen Pegeln, beim konzentrierten Hörtest im autohifi-Hauptquartier in Stuttgart bewies er dann aber auch, dass er nicht nur laut, sondern auch sehr präzise und sauber musizieren kann.

Die Basswiedergabe der beiden Sitzwoofer beeindruckte dabei besonders mit einer enorm knackigen Spielweise, die durch die direkte Anbindung an die Sitzfläche nicht nur hörbar, sondern auch eindrucksvoll spürbar war.

Im Hochtonbereich zahlte sich die aufwendige Positionierung der Hochtöner aus; sie wurde mit einer sehr stabilen und hohen Bühne belohnt. Im Kickbassbereich ließ es der Smart gerne mal mächtig krachen, wobei die massiv gedämmten Türen niemals ins Schwingen gerieten – es gab keine fieseren Resonanzen, die das Musikgeschehen hätten stören können. Top!

Smart Fortwo	
<b>Einbau</b>	
X-Dream Car-Audio	
Maulbronner Weg 25, 71706 Markgröningen	
www.xdreamcaraudio.de	
<b>Bestückung</b>	
<b>Naviceiver</b>	
Kenwood DNX 7240 BT	1400 Euro
<b>Verstärker</b>	
Kenwood KAC-X4D	500 Euro
Kenwood KAC-X1D	500 Euro
<b>Lautsprecher</b>	
Kenwood KFC-XS 1720 P	350 Euro
Kenwood KFC-X 172	150 Euro
<b>Subwoofer</b>	
Kenwood KFC-WPS 1000 F (2 x)	zus. 360 Euro
<b>Gesamt (ohne Einbau)</b>	<b>3260 Euro</b>
<b>Schaltplan</b>	



Lautsprecherkabel  
Signalkabel (Cinch)